



Begleitheft

Evangelische Religionslehre
Bildungsplan 2016 | Grundschule

1.	Vorwort	3
2.	Prozessbezogene Kompetenzen.....	5
3.	Inhaltsbezogene Kompetenzen	7
4.	Vorschlag für einen Zweijahresplan für Klassenstufen 1/2 und 3/4.....	23

1. Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der gesamte Bildungsplan 2016 ist im Internet unter der Adresse www.bildungsplaene-bw.de zu finden. Zum Bildungsplanstart werden an alle Lehrkräfte vom Land einmalig Datenträger an alle Lehrkräfte verteilt. Sowohl von den Datenträgern aus, als auch im Netz lässt sich eine Druckversion aller Pläne erstellen.

Um Ihnen diesen Weg abzunehmen, haben wir dieses Begleitheft erstellt. Der Wortlaut ist identisch mit dem Bildungsplan. Schriftbild und grafische Gestaltung wurden eigens für dieses Begleitheft hergestellt.

Es enthält

1. den Wortlaut der prozessbezogenen Kompetenzen sowie
2. den Wortlaut der inhaltsbezogenen Kompetenzen für das Fach Evangelische Religionslehre.

Die Verweise wurden in diesem Heft um der besseren Lesbarkeit willen auf inhaltliche Querverweise innerhalb des eigenen Faches sowie die Verweise auf das Fach katholische Religionslehre beschränkt;

3. Mögliche Vorschläge für eine Zwei-Jahres-Planung auf der Grundlage des Bildungsplans 2016.

Gerhard Ziener (ptz) und Dr. Uwe Hauser (RPI)



2. Prozessbezogene Kompetenzen

Die prozessbezogenen Kompetenzen werden bis zum Abschluss der Grundschule sukzessive erworben und gefestigt und werden in der Sekundarstufe weiter entwickelt. Sie sind daher stets im Kontext der individuellen Entwicklung des Kindes zu sehen und in Bezug auf dessen Alter anzustreben.

2.1 Wahrnehmen und darstellen

Die Schülerinnen und Schüler können die religiöse Dimension von Phänomenen und Fragen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler können ...

1. wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen;
2. eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen;
3. erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten.

2.2 Deuten

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Ausdrucksformen, Symbole und Texte verstehen und deuten.

Die Schülerinnen und Schüler können ...

1. Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten;
2. erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten;
3. Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren;
4. Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen.

2.3 Urteilen

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse und ethische Problem- und Fragestellungen in konkreten Situationen erkennen, unterschiedliche Positionen zu diesen vergleichen sowie eine eigene Position einnehmen und begründen.

Die Schülerinnen und Schüler können ...

1. aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln;

2. aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren;
3. einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen.

2.4 Kommunizieren und dialogfähig sein

Die Schülerinnen und Schüler können, auch in Auseinandersetzung mit christlichen Wertvorstellungen, einen respektvollen Umgang mit anderen Menschen entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler können ...

1. eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe;
2. sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen;
3. anderen Menschen in deren Vielfalt tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen, auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen.

2.5 Gestalten und handeln

Die Schülerinnen und Schüler können über Situationen des Lebens aus biblisch-christlicher Perspektive nachdenken sowie ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern. Sie können an Formen religiöser Praxis in der Schule reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.

Die Schülerinnen und Schüler können ...

1. sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen;
2. an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten;
3. aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln;
4. ein achtsames Miteinander im Schulalltag mitgestalten.

3. Inhaltsbezogene Kompetenzen

Auszug aus dem Bildungsplan Baden Württemberg 2016, Evangelische Religionslehre, Primarstufe, Teil 3, inhaltsbezogene Kompetenzen

3.1.1 Mensch (Klassen 1/2)

Die Schülerinnen und Schüler nehmen eigene Gefühle und Gedanken und die anderer wahr und kommen über Situationen des menschlichen Miteinanders ins Gespräch. Sie erzählen von Menschen und deren Erfahrungen mit Gott und beschreiben, dass aus christlicher Sicht alle Menschen von Gott geschaffen, gewollt und geliebt sind.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
<p>Welche Impulse werden den Kindern angeboten, um über Fragen nachzudenken wie zum Beispiel:</p> <p>Wer bin ich? Was kann ich? Was macht mich aus? Was macht mich stark? Wo sind meine Grenzen? Was macht mich glücklich? Was macht mir Mut? Wer hört mir zu? Wer tröstet mich? Was verbindet mich mit anderen? Was unterscheidet mich von anderen?</p> <p>Wie werden Tod und Trauer oder Freundschaft situativ aufgenommen und bewusst thematisiert?</p> <p>Welche Hoffnungsbilder werden angeboten und entfaltet?</p> <p>Wie erfahren die Kinder, dass sie wertvoll, einzigartig und geliebt sind?</p> <p>Wie wird im Religionsunterricht eine Atmosphäre der Achtsamkeit, Wertschätzung und Annahme gefördert und ein wertschätzender Blick auf andere geübt?</p> <p>Wie werden die drei Dimensionen von Liebe (Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe) in ihrem inneren Zusammenhang berücksichtigt?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) beschreiben, was sie selbst und andere ausmacht</p> <p>(2) von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (zum Beispiel von Freude und Leid, Streit und Versöhnung, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost)</p> <p>(3) beschreiben, dass für Gott jeder Mensch wertvoll, wichtig und einmaling ist (Das Gleichnis vom guten Hirten, Lk 15,1-7 sowie zum Beispiel Ps 139 in Auszügen; Jes 43,1)</p>
<p>Welche Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit biblischen Texten und welchen Medien werden angeboten (zum Beispiel Bilder, Bodenbilder, Rollenspiele, Standbilder, Lieder)?</p> <p>Wie können Medien diese Auseinandersetzung unterstützen?</p> <p>Inwieweit wird sensibel berücksichtigt, dass auch nicht getaufte Kinder am Religionsunterricht teilnehmen?</p>	<p>(4) an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, 1. Mose 37-50 in Auszügen sowie zum Beispiel Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen; Ps 91,11-12; Ps 139,5)</p> <p>(5) Gottes Versprechen, dass er zu den Menschen steht, auf vielfältige Weise zum Ausdruck bringen (zum Beispiel Noah, 1. Mose 6,5-9,17 in Auszügen; Taufe: Mt 28,16-20)</p>

3.2.1 Mensch (Klassen 3/4)

Die Schülerinnen und Schüler nehmen eigene Erfahrungen wahr und vergleichen sie mit denen anderer Menschen. Sie stellen Beziehungen zwischen eigenen Erlebnissen, Erfahrungen beziehungsweise Fragen und biblischen sowie anderen Texten her. Sie setzen sich mit Situationen des eigenen Lebens und des Lebens anderer auseinander.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
<p>Welche Möglichkeiten werden den Kindern angeboten, um ihre Gedanken und Gefühle in einer offenen und wertschätzenden Gesprächsatmosphäre zu äußern?</p> <p>Wie können Kinder ihre Fragen (zum Beispiel Woher kommt die Welt? Was macht mich aus? Was kommt nach dem Tod?) einbringen und miteinander darüber nachdenken?</p> <p>Welche Personen und Räume stehen den Kindern außerhalb des Unterrichts zur Verfügung (zum Beispiel Schulseelsorge, Raum der Stille)?</p> <p>Welche Hoffnungsbilder werden angeboten und entfaltet?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) vom Umgang mit eigenen Erfahrungen von Freude und Glück, Gelingen und Scheitern, Leid und Tod, Schuld und Vergebung erzählen</p>
<p>Wie werden im Religionsunterricht die Erfahrungen der Kinder mit Anderssein (zum Beispiel ausgegrenzt sein, klein sein, gehandicapt sein, anderer Herkunft sein oder den Anforderungen nicht genügen) aufgenommen und in Beziehung zu biblischen Texten gesetzt?</p> <p>Welche Möglichkeiten haben die Kinder, das biblische Motiv „Zuspruch“ (angenommen, geliebt sein) und „Anspruch“ (andere annehmen, Liebe weitergeben, Verantwortung übernehmen) in ihrem Leben zu entdecken?</p> <p>Wie spüren und erfahren die Kinder, dass die Liebe Gottes nicht an Bedingungen geknüpft ist?</p>	<p>(2) biblische (zum Beispiel Jakob und Esau, 1. Mose 25-35 in Auszügen; Maria und Martha, Lk 10,38-41; Sturmstillung, Mk 4,35-41; Röm 12,15; Röm 8,38-39) und andere Texte zu menschlichen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen</p>
<p>Welche unterschiedlichen Gestaltungsformen für die Lebenswege und Lebensgeschichten von Menschen aus Vergangenheit und Gegenwart werden angeboten (zum Beispiel Legebild, Collage, Fotogeschichte, Trickfilm, Comic)?</p> <p>Wie werden die Kinder ermutigt, sich und andere auch in ihrer Begrenztheit anzunehmen sowie gut für sich selbst und für andere zu sorgen?</p> <p>Welche Vorbilder und Maßstäbe auch im Umgang mit Medien erleben Kinder im Religionsunterricht?</p> <p>Wie werden örtliche Gegebenheiten einbezogen (zum Beispiel Patenschaften, Streitschlichter, Aitenheim, (inklusive) Einrichtungen für Menschen mit Behinderung)?</p> <p>Wie wird generationenverbindendes Lernen ermöglicht?</p>	<p>(3) eine veränderte Lebensdeutung durch die Erfahrung von Gottes Zuwendung darstellen und beschreiben (Martin Luther sowie zum Beispiel Gleichnis vom gütigen Vater, Lk 15,11-24; Menschen heute)</p> <p>(4) Bedingungen für ein gelingendes Miteinander erläutern</p>

3.1.2 Welt und Verantwortung (Klassen 1/2)

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben sich und ihre Welt in ihrer Einzigartigkeit und Vielfalt. Sie stellen dar, dass Christinnen und Christen die Welt als Schöpfung und Geschenk Gottes deuten, für welche die Menschen Verantwortung übernehmen.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
<p>Welche Möglichkeiten haben die Kinder, die Natur mit verschiedenen Sinnen zu erfahren und sie zu bestaunen und dabei deren Schönheit und Gefährdung wahrzunehmen?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) die Vielfalt und Schönheit der Welt sowie deren Gefährdung beschreiben</p> <p>(2) darstellen, dass sie selbst und alle Lebewesen Teil der Welt sind und miteinander in Beziehung stehen</p>
<p>Durch welche Methoden und Medien werden Textart und Textaussage (Schöpferlob) didaktisch und methodisch angemessen berücksichtigt?</p> <p>Wie wird bedacht, dass unterschiedliche Sichtweisen und Deutungen nebeneinander stehen können und sich ergänzen?</p>	<p>(3) anhand biblischer Schöpfungstexte (Psalm 104 in Auszügen sowie zum Beispiel 1. Mose 1,1-2,4a) beschreiben, wie die Welt als Werk Gottes gedeutet wird</p> <p>(4) aufzeigen, wie Menschen auf Gottes Schöpfung mit Freude, Lob und Dank antworten</p>
<p>Wie können Kinder erkennen, welche ihrer Handlungsweisen förderlich oder hinderlich für das Leben sind?</p> <p>Welche Materialien, Realien und Möglichkeiten zur Gestaltung und Präsentation (zum Beispiel Collage, Plakat, Pflanzenausstellung) finden Verwendung?</p> <p>Mit welchen Liedern, Instrumenten, Texten, Bildern, Gesten oder Bewegungen werden Lob, Freude, Dank, Klage und Bitte ausgedrückt?</p>	<p>(5) an Beispielen einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Tieren und Pflanzen aufzeigen</p> <p>(6) Freude, Lob und Dank, aber auch Klage und Bitte in Bezug auf die Schöpfung ausdrücken und gestalten (zum Beispiel Erntedank)</p>

3.2.2 Welt und Verantwortung (Klassen 3/4)

Die Schülerinnen und Schüler stellen dar, wie die Welt von Menschen unterschiedlich gesehen wird. Sie beschreiben naturwissenschaftliche Vorstellungen vom Werden der Welt und die Aussageabsicht biblischer Schöpfungstexte. Anhand biblischer Aussagen erläutern sie das Verhalten von Menschen zueinander und zu ihrer Umwelt und zeigen an Beispielen auf, wie Menschen Verantwortung übernehmen.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
<p>Welche Lebensbedingungen von Kindern (zum Beispiel Familiensituationen, mediale Lebenswelten, Bildungschancen, geographische und politische Bedingungen) werden berücksichtigt?</p> <p>Wie wird den Fragen der Kinder nach Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit in ihrer Lebenswelt und in der Welt Rechnung getragen? Wie wird der möglichen, auch durch Medien angebotenen Verunsicherung der Kinder angesichts von Umweltzerstörung, Krieg und Zukunftsängsten begegnet?</p> <p>Wie werden die Kinder vor dem Hintergrund dieser Verunsicherung für die Zukunft ermutigt und gestärkt? Wie werden die Grundanliegen Frieden – Gerechtigkeit – Bewahrung der Schöpfung berücksichtigt?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) unterschiedliche Lebensbedingungen von Kindern in ihrer Umgebung und in der Welt darstellen</p> <p>(2) die Schöpfung in ihrer Vielfalt beschreiben und Gefährdungen aufzeigen</p>
<p>Wie können die Kinder ihre Fragen, Sichtweisen und Positionen in das Gespräch einbringen?</p> <p>Wie werden Textart und Textaussage didaktisch und methodisch angemessen berücksichtigt?</p> <p>Wie wird berücksichtigt, dass unterschiedliche Sichtweisen und Deutungen nebeneinander stehen können und sich ergänzen?</p> <p>Wie können sich die Kinder Formulierungen wie „herrschen“, „bebauen und bewahren“ sowie „untertan machen“ erschließen?</p>	<p>(3) die Deutung der Welt als Schöpfung (1. Mose 1-2,4a; Ps 8) in Auseinandersetzung mit anderen oder nicht-religiösen Vorstellungen beschreiben</p>
<p>Wie kommen Beweggründe für helfendes Handeln zur Sprache und wie werden die Kinder hierzu ermutigt (zum Beispiel Blumendienst, Schulgarten, Bachputzaktion, Streitschlichter)?</p> <p>In wieweit wird berücksichtigt, dass sich die Beispiele sowohl auf das Lebensumfeld der Kinder als auch auf weltweite Hilfsprojekte (zum Beispiel Brot für die Welt, Fair Trade, Einsatz für Kinderrechte) beziehen können?</p> <p>Wie wird mit Ressourcen umgegangen?</p> <p>Welche außerschulischen Expertinnen und Experten werden einbezogen?</p> <p>Wie werden in Ansätzen Zusammenhänge zwischen persönlichem Handeln und globalen Auswirkungen bedacht (zum Beispiel Plastikmüll, Kinderarbeit)?</p>	<p>(4) aufzeigen, wie biblische Texte zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit anderen und der Welt anleiten (zum Beispiel Zehn Gebote in Auswahl, 2. Mose 20; Gebot der Nächstenliebe, Mk 12,31)</p> <p>(5) an biblischen Zeugnissen aufzeigen, dass der Mensch als Ebenbild Gottes eine besondere Stellung in der Schöpfung hat und Verantwortung für sie übernimmt (1. Mose 1,27; 1. Mose 2,15)</p> <p>(6) Beispiele aufzeigen, wie sich Menschen für Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Frieden einsetzen können</p>

3.1.3 Bibel (Klassen 1/2)

Die Kompetenzen im Bereich „Bibel“ sind im Sinne einer hermeneutischen Grundlage für den Umgang mit biblischen Texten in allen Bereichen zu verstehen. Daher sind in diesem Bereich die inhaltlichen Querverweise von besonderer Bedeutung.

Die Schülerinnen und Schüler können in eigenen Worten biblische Geschichten nacherzählen. Sie entdecken darin Beziehungen zu ihren eigenen Erfahrungen und Fragen. Sie können Deutungen biblischer Erzählungen zum Ausdruck bringen.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
<p>Welche Zugänge zu biblischen Erzählungen werden den Kindern ermöglicht (zum Beispiel Lehererzählung, Kinderbibel, Hörspiel, Kurzfilm, Erzähltheater)?</p> <p>Welche Hilfen für das Nacherzählen werden den Kindern angeboten (zum Beispiel Bilder, Gegenstände, Figuren, Legematerialien, Stichwörter, Satzanfänge, Hörspielproduktion)?</p> <p>Wie werden die Kinder dazu angeregt, die persönliche Bedeutsamkeit der Geschichten zu formulieren?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) biblischen Erzählungen zuhören und ausgewählte Geschichten nacherzählen</p>
<p>Welche Möglichkeiten haben die Kinder, ihre Fragen und Erfahrungen einzubringen, zu deuten und nach Antwortmöglichkeiten zu suchen?</p> <p>Welche Möglichkeiten haben die Kinder, die besondere Bedeutung der biblischen Botschaft wahrzunehmen?</p> <p>Wie werden Kinderbibeln im Unterricht berücksichtigt und nach welchen Kriterien werden diese ausgewählt?</p>	<p>(2) anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählt</p>
<p>Wie werden elementare Wahrheiten und Strukturen bezüglich der biblischen Inhalte sowie elementare Erfahrungen und Zugänge der Kinder berücksichtigt und verknüpft? Welche elementaren Lernformen lassen sich daraus erschließen?</p> <p>Wie wird deutlich, dass Texte ein breites Sinn- und Deutepotenzial haben?</p> <p>Inwieweit sind die Erfahrungen und Kontexte der Menschen damals und heute vergleichbar?</p> <p>Wie kann das Einfühlen in und die Identifikation mit Personen initiiert werden (zum Beispiel Doppeln, Sprechblasen, szenisches Spiel, Standbild)?</p>	<p>(3) Erfahrungen von Menschen der Bibel mit Gott zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen</p>
<p>Welche Ausdrucksmöglichkeiten haben die Kinder, um ihre religiöse Sprach- und Deutfähigkeit weiterzuentwickeln (zum Beispiel Farben, Formen, Gestik und Mimik)?</p> <p>Wie können die Kinder dazu angeregt werden, wichtige Sätze und Geschichten zu sammeln und aufzubewahren?</p>	<p>(4) eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen</p>

3.2.3 Bibel (Klassen 3/4)

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über biblisches Grundwissen. Sie deuten biblische Texte und setzen die darin enthaltenen Erfahrungen der Menschen mit Gott in Beziehung zu ihren eigenen Erfahrungen und Fragen.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
<p>Welche Möglichkeiten haben die Kinder, verschiedene (Kinder-)Bibeln und andere mediale Darstellungen (zum Beispiel Comic, Bilderbuch, Bild, Hörspiel, Rap) kennenzulernen und zu unterscheiden?</p> <p>Wie werden die Kinder zum Nachdenken über Martin Luthers Motive (Zugang zur Bibel für alle, Textverständnis), die Bibel ins Deutsche zu übersetzen, angeregt?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) biblische Erzählungen wiedergeben und dem Alten beziehungsweise Neuen Testament zuordnen</p> <p>(2) die Entstehung der Bibel in Grundzügen beschreiben (erzählen, aufschreiben, sammeln, weitergeben)</p>
<p>Wie werden elementare Wahrheiten und Strukturen bezüglich der Inhalte sowie elementare Erfahrungen und Zugänge der Kinder berücksichtigt und verknüpft? Welche elementaren Lernformen und Medien lassen sich daraus erschließen?</p> <p>Inwieweit sind die Erfahrungen und Kontexte der Menschen damals und heute vergleichbar?</p> <p>Wie werden einzelne Erzählstränge und Grundmotive sichtbar und verknüpft?</p> <p>Wie erkennen die Kinder unterschiedliche biblische Textgattungen (zum Beispiel Bildworte, Gleichnisse) und wie reflektieren sie deren Bedeutung?</p>	<p>(3) Erfahrungen und Fragen von Menschen der Bibel mit den eigenen und denen anderer in Beziehung setzen</p> <p>(4) die Sprache der biblischen Bildworte und Gleichnisse wahrnehmen und deuten</p>
<p>Wie werden die Kinder angeregt, für sie bedeutsame Motive in biblischen Erzählungen (zum Beispiel Begleitung, Gemeinschaft, Vergebung, Neuanfang, Trost, Hoffnung, Vertrauen) zu entdecken, für sich zu deuten, zu gestalten und zu bewahren?</p> <p>Wie können die Kinder dazu angeregt werden, wichtige Sätze und Geschichten zu sammeln, aufzubewahren beziehungsweise zu dokumentieren?</p>	<p>(5) eine für sie bedeutsame Aussage eines biblischen Textes gestaltend zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen</p>

3.1.4 Gott (Klassen 1/2)

Die Schülerinnen und Schüler kommen über unterschiedliche Vorstellungen von Gott ins Gespräch. Sie entdecken, wie in biblischen Texten von Menschen und ihren Erfahrungen mit Gott erzählt wird und können diese Erfahrungen mit Gott beschreiben. Sie bringen zum Ausdruck, wie Menschen sich an Gott wenden.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
<p>Welche Möglichkeiten haben die Kinder, ihre Fragen nach Gott und an Gott einzubringen?</p> <p>Welche Materialien und Medien (zum Beispiel Bilder, Symbolkarten, Legematerial, Farben, Ge-schichten, Bildworte) werden den Kindern zur Verfügung gestellt?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) ihre Vorstellungen von Gott zum Ausdruck bringen sowie ihre Fragen nach und an Gott formulieren</p>
<p>Wodurch werden Symbolsprache und Symbolverständnis gefördert?</p> <p>Welche Impulse (zum Beispiel Geschichten, Lieder, Bilder, Bibelworte, Gebete) bringt die Lehr-person ein, um die unterschiedlichen Vorstellungen der Kinder zu aktivieren und zu erweitern?</p> <p>Welche Möglichkeiten haben die Kinder, die Gotteserfahrungen der Menschen in der Bibel mit ihren eigenen Gotteserfahrungen in Verbindung zu bringen?</p> <p>Wie erhalten Kinder die Freiheit, Gott auch als ganz anderen zu denken (zum Beispiel weiblich, behindert, leidend, böse, zornig)?</p> <p>Wie kann das Einfühlen in und die Identifikation mit Personen biblischer Geschichten initiiert werden (zum Beispiel Doppeln, Sprechblasen, Szenisches Spiel, Standbild)?</p> <p>Wie kommen Engel im Denken der Kinder und wie in biblischen Texten (Boten Gottes) vor?</p>	<p>(2) unterschiedliche Vorstellungen von Gott mit ihren eigenen Vorstel-lungen vergleichen (zum Beispiel Gott ist wie eine Mutter, ein Vater, ein Freund, ein Hirte, wie eine Hand, wie Licht)</p> <p>(3) Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen; Ps 23 sowie zum Bei-spiel Josef, 1. Mose 37-50 in Auszügen)</p>
<p>Wie werden Dank, Bitte, Lob oder Klage in Worten, Klängen oder Gesten ausgedrückt, um die Hinwendung/Beziehung zu Gott darzustellen?</p>	<p>(4) Formen mitgestalten, in denen Menschen sich an Gott wenden (zum Beispiel Vaterunser, andere Gebete, Psalmverse, Lied, Tanz, Stille)</p>

3.2.4 Gott (Klassen 3/4)

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Gott. Sie zeigen auf, wie in biblischen Texten von Erfahrungen mit Gott erzählt wird. Vor dem Hintergrund herausfordernder Lebenssituationen stellen sie Fragen und suchen nach möglichen Antworten. Sie setzen sich damit auseinander, wie Menschen ihre Beziehung zu Gott leben.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
<p>Wie kommen die je eigenen Erfahrungen der Kinder mit Gott zur Sprache?</p> <p>Welche Materialien und Medien (zum Beispiel Texte, Bilder, Symbole, Geschichten, Hör- und Filmclips, Legematerial, Farben, Formen, Lieder, Methoden des kreativen Schreibens) werden den Kindern zur Darstellung von Gottesvorstellungen zur Verfügung gestellt?</p> <p>Wie wird der Vielfalt an Vorstellungen von Gott, den Erfahrungen mit Gott sowie der Ambivalenz von Gotteserfahrungen Rechnung getragen?</p> <p>Wie werden die Kinder zum Nachdenken über Veränderungen in ihrer Gottesvorstellung angeregt?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) biblische Metaphern von Gott (zum Beispiel Gott ist wie eine Mutter, ein Vater, eine Burg, ein Fels, Licht, Feuer, Liebe) mit eigenen Vorstellungen vergleichen</p>
<p>Welche Möglichkeiten haben die Kinder zu erkennen, dass sich die Komplexität der Wirklichkeit Gottes letztlich nicht abbilden lässt und dass Gott größer ist, als es sich Menschen vorstellen können?</p> <p>Wie können die Kinder Gottes Sein beschreiben und deuten (Gott zeigt sich als Vater, als Sohn und als Heiliger Geist)?</p> <p>Woran können die Kinder erkennen, wie sich Gott in der Bibel zeigt (befreit, begleitet, begeistert, tröstet, heilt, ermutigt, stärkt, versöhnt) und dass er im Neuen Testament in besonderer Weise durch das Handeln und Reden Jesu sichtbar wird?</p> <p>Wie findet eine sensible Auseinandersetzung mit den Vorstellungen und Fragen der Kinder in Bezug auf verborgene und dunkle Seiten Gottes statt?</p>	<p>(2) die Vielfalt des Wirkens Gottes aufzeigen (Mose, 2. Mose 1-20 in Auszügen sowie zum Beispiel Jona, Jona 1-4; die Heilung der gekrümmten Frau, Lk 13,10-17; Pfingsten, Apg 2,1-12)</p> <p>(3) vor dem Hintergrund herausfordernder Lebenssituationen (zum Beispiel Abschied, Streit, Einsamkeit, Gewalt, Tod) Fragen nach und an Gott stellen und über mögliche Antworten nachdenken</p>
<p>Welche Möglichkeiten haben die Kinder, liturgische Formen zu erproben und zu reflektieren?</p> <p>Wie werden die Kinder angeregt, vielfältige und persönliche Anredeformen für Gott zu verwenden?</p>	<p>(4) überlieferte und persönliche Ausdrucksformen des Glaubens mitgestalten und sich darüber austauschen (zum Beispiel Vaterunser, andere Gebete, Psalmen, Lied, Tanz, Stille)</p>

3.1.5 Jesus Christus (Klassen 1/2)

Die Schülerinnen und Schüler erzählen anhand biblischer Geschichten vom Leben und Wirken Jesu und beschreiben, wie er sich Menschen zuwendet. Sie zeigen an Beispielen auf und stellen dar, wie die Begegnung mit Jesus Menschen verändert.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
<p>Welche medialen und gestalterischen Zugänge werden angeboten (zum Beispiel Realien, Bilder, Modelle, Sachbücher, Kurzfilm, Modelliermasse, szenisches Spiel)?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) die Lebensverhältnisse zur Zeit Jesu (zum Beispiel Alltag, Berufe, Tiere und Pflanzen, Römische Besatzung) beschreiben</p>
<p>Wie werden im Religionsunterricht die Erfahrungen der Kinder mit Anderssein (zum Beispiel ausgegrenzt sein, klein sein, gehandicapt sein, den Anforderungen nicht genügen) aufgenommen und in Beziehung zu biblischen Texten gesetzt?</p> <p>Wie wird mit Heilungserzählungen angesichts behinderter und kranker Menschen in der Klasse, Familie und im Umfeld sensibel umgegangen?</p> <p>Warum wendet sich Jesus insbesondere auch Ausgegrenzten zu?</p>	<p>(2) aufzeigen, wie Jesus alle Menschen in die Liebe Gottes einschließt (Jesus segnet die Kinder, Mk 10,13-16; Zachäus, Lk 19,1-10 sowie zum Beispiel Das Scherflein der Witwe, Mk 12,41-44; Die Heilung eines Aussätzigen, Lk 5,12-16)</p> <p>(3) darstellen, wie sich Menschen im Vertrauen auf Jesus mit ihm auf den Weg machen (Jüngerinnen und Jünger folgen Jesus nach, Lk 8, 1-3 und Mk 1,16-20)</p>
<p>Wie werden Wunder als Hoffnungs-, Mutmach- oder Protestgeschichten beziehungsweise als Geschichten des Angesehenwerdens und Angommenseins erzählt?</p> <p>Wie wird deutlich, dass Jesu Reden und Handeln Hinweise auf Gottes Wirken und sein Reich sind, das bereits angebrochen ist?</p> <p>Welche Motive bieten sich an, um mit den Kindern ins Deuten über Jesu göttliche Herkunft und Vollmacht zu kommen? (zum Beispiel Licht, Geschenk, König, angekündigter Messias, Sohn Gottes)</p> <p>Wie kommen Engel im Denken der Kinder und wie in biblischen Texten (Boten Gottes) vor?</p>	<p>(4) beschreiben, wie von der göttlichen Herkunft Jesu Christi erzählt wird (zum Beispiel Geburtserzählungen, Lk 1-2 oder Mt 1,18-2,23)</p>
<p>Wie wird im Religionsunterricht eine Atmosphäre gegenseitiger Annahme, der Wertschätzung und des Vertrauens gestaltet?</p> <p>Welche Wörter, Gesten, Gebärden, Farben oder Geschichten bringen zum Ausdruck, dass in Jesus Christus die Liebe Gottes sichtbar und erfahrbar wird?</p>	<p>(5) verschiedene Ausdrucksformen für Zuwendung, Geborgenheit, Liebe und Vertrauen der Menschen untereinander und Jesu Zuwendung zu den Menschen finden und darstellen (Heilung eines Gelähmten, Mk 2,1-12)</p>

3.2.5 Jesus Christus (Klassen 3/4)

Die Schülerinnen und Schüler zeigen anhand biblischer Texte auf, dass Jesus Mensch war und als Christus und Gottes Sohn geglaubt wird. Sie stellen anhand biblischer Erzählungen dar, wie Jesus von Gott und Gottes Reich erzählt. Sie formulieren aus dem Handeln und Reden Jesu Perspektiven für das Leben.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
<p>Welche medialen und gestalterischen Zugänge werden angeboten (zum Beispiel Realien, Bilder, Modelle, Sachbücher, Kurzfilm, szenisches Spiel)?</p> <p>Wie wird deutlich, dass Jesus als Jude mit den Schriftgelehrten und Pharisäern den innerjüdischen Dialog anregte und pflegte?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) Zeit und Umwelt Jesu beschreiben (zum Beispiel Sabbat, Synagoge, Pessach, Tempel, Lebensverhältnisse)</p>
<p>Wie redet Jesus von Gott? (Zum Beispiel Gott als Vater, als Ansprechpartner)</p> <p>Inwiefern werden die unterschiedlichen und zum Teil problematischen Vater-Erfahrungen der Kinder berücksichtigt?</p> <p>Wie gelingt es, dass die Kinder anhand ausgewählter biblischer Erzählungen Jesus als Mensch, Sohn Gottes und geglaubten Christus (= hebräisch Messias) deuten können?</p> <p>Welche Möglichkeiten werden den Kindern eröffnet, über Gott, von Gott und mit Gott zu sprechen?</p> <p>Wie können die Kinder Gottes Sein beschreiben und deuten (Gott zeigt sich als Vater, als Sohn und als Heiliger Geist)?</p> <p>Welche Motive bieten sich an, um mit den Kindern ins Deuten über Jesu besonderes Verhältnis zu Gott zu kommen? (zum Beispiel Licht, Geschenk, König, angekündigter Messias, Sohn Gottes, Kreuz, Heiliger Geist)</p> <p>Wie kommen Engel im Denken der Kinder und wie in biblischen Texten (Boten Gottes) vor?</p>	<p>(2) Jesu Botschaft von Gott entfalten (Vaterunser, Mt 6,9-13; das Gleichnis vom gütigen Vater, Lk 15,11-32 sowie zum Beispiel Gethsemane, Mk 14,32-42)</p> <p>(3) die verändernde Wirkung der Begegnung mit Jesus aufzeigen (zum Beispiel die Berufung des Levi, Mk 2,13-17; die Berufung des Petrus, Lk 5,1-11; der ungläubige Thomas, Joh 20,24-29; Bartimäus, Mk 10,46-52)</p> <p>(4) beschreiben, wie vom Wirken Jesu und seinem Verhältnis zu Gott erzählt wird (Taufe Jesu, Mk 1,9-11 sowie zum Beispiel Passion, Ostern, Himmelfahrt, Lk 19-24 in Auszügen; Pfingsten, Apg 2,1-12)</p>
<p>Wie können die Kinder ihre Fragen, Vorstellungen und Deutungen zu den Begriffen „Himmel“ (sky/heaven) und „Reich Gottes“ ins Gespräch bringen?</p> <p>Wie kommt zum Ausdruck, dass in Gleichnissen vom Reich Gottes erzählt und in Wundern das Reich Gottes erfahrbar wird?</p> <p>Woran erkennen die Kinder, dass Jesus einen anderen Weg ging und dadurch Anstoß erregte?</p> <p>Wie werden die drei Dimensionen von Liebe (Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe) in ihrem inneren Zusammenhang berücksichtigt?</p>	<p>(5) Jesu Botschaft vom Reich Gottes als Hoffnungsbilder gestalten (zum Beispiel das Gleichnis vom großen Gastmahl, Lk 14,15-24; Gleichnis vom Senfkorn, Mk 4,30-32)</p> <p>(6) aus dem Handeln und Reden Jesu Christi Ermutigung und Orientierung für das Zusammenleben entwickeln (Doppelgebot der Liebe, Mk 12,28-34; Gleichnis vom barmherzigen Samariter, Lk 10,25-37 sowie zum Beispiel Elisabeth von Thüringen und andere bedeutsame Persönlichkeiten)</p>

3.1.6. Kirche und Kirchen (Klassen 1/2)

Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass Menschen verschiedenen Konfessionen angehören können. Sie erkunden und beschreiben Kirchen und Kirchenräume. Sie verfügen über grundlegendes Wissen zu zentralen Festen im Kirchenjahr. An der Gestaltung von religiösen Ritualen im Unterricht sowie an Festen und Feiern im Schuljahr wirken sie mit.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
<p>Wie kommen Kinder darüber ins Gespräch, warum Religion in unterschiedlichen Gruppen unterrichtet wird?</p> <p>Welche Gelegenheiten für die Zusammenarbeit mit dem katholischen Religionsunterricht bieten sich an?</p> <p>Welche Möglichkeiten haben die Kinder, Kirchenräume unter Berücksichtigung kirchenraumpädagogischer Prinzipien zu erkunden und zu erschließen?</p> <p>Wie werden die Kinder auf diesen besonderen/ heiligen Ort (zum Beispiel Atmosphäre, Stille, Gemeinschaft, Gottesdienst) vorbereitet und eingestimmt?</p> <p>Welche Formen der Begegnung mit kirchlichen Kinder- und Jugendgruppen sind möglich?</p> <p>Welche Möglichkeiten haben die Kinder, Feste und Bräuche mit verschiedenen Sinnen zu begreifen, zu erleben und zu verstehen (zum Beispiel symboldidaktische und performative Elemente)?</p> <p>Wie wird mit der Vielfalt von Bräuchen und deren mediater Präsenz kritisch umgegangen (zum Beispiel Weihnachtsmann, Osterhase, Halloween)?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) wahrnehmen und benennen, dass Menschen verschiedenen Konfessionen angehören können</p> <p>(2) Kirchen vor Ort erkunden und wichtige Gegenstände (zum Beispiel Altar, Taufbecken, Kanzel, Orgel) benennen und beschreiben</p> <p>(3) beschreiben, was Kirchen zu besonderen Orten macht</p> <p>(4) darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphantias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag)</p> <p>(5) zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen</p>
<p>Wie werden die Kinder unter Berücksichtigung des Prinzips der Freiwilligkeit in Planung, Gestaltung und Weiterentwicklung von Anfangs- und Schlussritual einbezogen (zum Beispiel Singen, Gebet, Stille, Lied, Musik, Tanz)?</p> <p>Welche Rolle spielen dabei Medien (zum Beispiel gestaltete Mitte, Lied- und Gebetsheft, Bilder) für die Motivation der Kinder?</p> <p>Wie wird zum Beispiel die Symbolik des Lichts mit dem Anzünden der Kerze im religiösen Ritual in Verbindung gebracht?</p> <p>Wie können (basale) Rituale einbezogen werden, die auch das Spüren, Schmecken und Riechen berücksichtigen?</p> <p>Wie wird religiöse Sprache gefördert und gepflegt?</p> <p>Nach welchen Kriterien wird ein Fundus an Liedern und Gebeten aufgebaut? (Siehe Liederliste im Anhang)</p>	<p>(6) religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten</p>

3.2.6 Kirche und Kirchen (Klassen 3/4)

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben evangelische und katholische Kirchen als einen besonderen und für den christlichen Glauben wichtigen Ort. Sie zeigen an Beispielen die Vielfalt von Gemeindeleben auf. Sie ordnen Feste des Kirchenjahres in den Festkreis ein und zeigen deren Bedeutung auf. Sie wirken an religiösen Ritualen, Andachten oder (Schul-)Gottesdiensten mit und kennen Beispiele gelebter Ökumene.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
<p>Welche Möglichkeiten haben die Kinder, religiöse Räume unter Berücksichtigung kirchenpädagogischer Prinzipien zu erkunden und zu erschließen?</p> <p>Welche Möglichkeiten haben die Kinder, Symbole und Symbolhandlungen ganzheitlich zu erfahren und zu erschließen?</p> <p>Inwieweit wird sensibel berücksichtigt, dass auch nicht getaufte Kinder am Religionsunterricht teilnehmen?</p> <p>Wie werden die Sakramente Taufe und Abendmahl mit dem Angebot von Konfi 3/KU 3 verknüpft?</p> <p>Wie kann eine Kooperation zwischen Schule, Kinder- und Jugendarbeit und Kirchengemeinde hergestellt und gestaltet werden?</p> <p>Welche Möglichkeiten der konfessionellen Kooperation werden genutzt?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) die Bedeutung von Symbolen (zum Beispiel Kreuz, Wasser, Brot, Weinstock, Taube, Fisch) und Handlungen (Taufe, Abendmahl, Segen) beschreiben</p> <p>(2) Kirchengemeinde(n) vor Ort erkunden und an Beispielen die Vielfalt von Gemeindeleben darstellen</p> <p>(3) Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der Konfessionen (zum Beispiel Kirchenraum, Feste im Kirchenjahr, Rituale) beschreiben</p>
<p>Wie wird die Unterscheidung zwischen Kirchenjahr und Kalenderjahr deutlich?</p> <p>Wie können die Kinder ihre Fragen, Vorstellungen und Deutungen zu den Begriffen „Himmel“ (Sky/heaven) und „Geist“ ins Gespräch bringen?</p> <p>Welche Möglichkeiten haben die Kinder, Feste und Bräuche mit verschiedenen Sinnen zu begreifen, zu erleben und zu verstehen (zum Beispiel symboldidaktische und performative Elemente)?</p> <p>Wie wird mit der Vielfalt von Bräuchen und deren medialer Präsenz kritisch umgegangen (zum Beispiel Weihnachtsmann, Osterhase, Halloween)?</p>	<p>(4) Die Bedeutung der Feste und Festzeiten (Advent und Weihnachten, Passion und Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten, Reformationstag) erläutern und sie in das Kirchenjahr einordnen</p>
<p>Wie werden die Kinder auf eine angemessene und verständnisvolle Teilnahme an religiösen Ritualen, Andachten beziehungsweise Gottesdiensten vorbereitet?</p> <p>Wie werden die Kinder unter Berücksichtigung des Prinzips der Freiwilligkeit in Planung, Gestaltung und Weiterentwicklung von Anfangs- und Schlussritual einbezogen (zum Beispiel Segen, Gebet, Stille, Lied, Musik, Tanz)?</p> <p>Welche Rolle spielen dabei Medien (zum Beispiel gestaltete Mitte, Lied- und Gebetsheft, Bilder) für die Motivation der Kinder?</p> <p>Wie wird religiöse Sprache gefördert und gepflegt?</p> <p>Welche Formen der Zusammenarbeit mit kirchlichen Kinder- und Jugendgruppen sind möglich?</p>	<p>(5) Rituale, Andachten und (Schul-) Gottesdienste im Kirchenjahr beziehungsweise Feste und Feiern im Jahreskreis mitplanen und mitgestalten</p> <p>(6) gelebte Ökumene beispielhaft darstellen (zum Beispiel ökumenische Gottesdienste, Unterstützungsprojekte weltweit)</p>

3.1.7 Religionen (Klassen 1/2)

Die Schülerinnen und Schüler nehmen wahr und beschreiben, dass Menschen verschiedenen Religionen angehören können und tauschen sich darüber aus. Sie beschreiben ausgewählte Aspekte des Judentums oder des Islam. Sie entwickeln Verständnis für Menschen anderer Religionen.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
<p>Welchen Religionen gehören die Kinder der Schule an? Wie wird berücksichtigt, dass manche Kinder keiner Religion angehören?</p> <p>Wie können die Kinder einen Einblick in Leben und Glauben von Menschen anderer Religionszugehörigkeit erhalten (zum Beispiel Kinder erzählen, Realien, Bilder, Geschichten, Filmsequenzen)?</p> <p>Welche Formen der Begegnung und der Zusammenarbeit sind hierbei denkbar?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) Ausdrucksformen gelebter Religion in ihrem Lebensumfeld (Familie, Schule, Medien) wahrnehmen und ihre Beobachtungen beschreiben</p>
<p>Inwieweit wird in der Auseinandersetzung die eigene Religion als Bezugsgröße berücksichtigt?</p> <p>Welche Medien (zum Beispiel Bilderbücher, Filmsequenzen, Medienkoffer) werden eingesetzt?</p> <p>Wie wird eine kritische Auseinandersetzung mit medialen Darstellungen anderer Religionen angeregt?</p>	<p>(2) ausgewählte Aspekte einer Religion beschreiben (zum Beispiel Gegenstände, Feste, Gebetspraxis, Gotteshäuser/ Versammlungsräume)</p>
<p>Wie werden vorhandene kulturelle und religiöse Gegebenheiten im schulischen Alltag berücksichtigt?</p> <p>Wo ist Begegnung möglich (zum Beispiel im Schulalltag, beim gemeinsamen Moscheebesuch, im Austausch mit Experten, im gemeinsamen Feiern)?</p> <p>Wie werden an der Schule Möglichkeiten eines wertschätzenden Miteinanders der Kulturen und Religionen gefördert?</p> <p>Wie werden Begegnungs- und Differenzlernen und ihre wechselseitige Verschränkung bei der Gestaltung von Unterricht berücksichtigt?</p> <p>Wie wird den Kindern ermöglicht, eigene Fremdheitserfahrungen auszudrücken, ihre Ängste und Vorurteile gegenüber Fremdem zur Sprache zu bringen und sich damit auseinanderzusetzen?</p>	<p>(3) Menschen anderer Religionszugehörigkeit und deren Glaubenspraxis beziehungsweise Menschen ohne Religionszugehörigkeit respektvoll begegnen</p>

3.2.7 Religionen (Klassen 3/4)

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Grundzüge monotheistischer Religionen (Christentum oder Islam) und vergleichen einzelne Aspekte. Sie entwickeln einen respektvoll Umgang mit Menschen anderer beziehungsweise ohne Religionszugehörigkeit.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
<p>Wie können die Kinder Einblicke in Leben und Glauben von Menschen mit anderer Religionszugehörigkeit erhalten (Begegnungssituationen, digitale Kommunikations- und Informationsformen)?</p> <p>Wie wird den Kindern ermöglicht, eigene Fremdheitserfahrungen auszudrücken, ihre Ängste und Vorurteile gegenüber Fremdem zur Sprache zu bringen und sich damit auseinanderzusetzen?</p> <p>Wie werden vorhandene kulturelle und religiöse Gegebenheiten im schulischen Alltag berücksichtigt?</p> <p>Welchen Religionen gehören die Kinder der Schule an? Wie wird berücksichtigt, dass manche Kinder keiner Religion angehören?</p> <p>Welche Formen der Begegnung und der Zusammenarbeit sind denkbar?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>(1) Ausdrucksformen gelebter Religion wahrnehmen und beschreiben (zum Beispiel Räume, Riten, Feste)</p>
<p>Welche Impulse erhalten die Kinder, um über Fragen nachzudenken wie zum Beispiel: Warum gibt es (verschiedene) Religionen? Warum glauben Menschen an Gott? Verschiedene Religionen – ein Gott? Gemeinsamkeiten und Unterschiede?</p> <p>Wie wird eine kritische Auseinandersetzung mit medialen Darstellungen anderer Religionen angeregt?</p>	<p>(2) ausgewählte Aspekte einer Religion vergleichen (zum Beispiel Gegenstände, Kleidung, Speisen, Heiliges Buch, Feste, Gebetspraxis, Gotteshäuser/Versammlungsräume, Glaube an einen Gott)</p>
<p>Wie werden Begegnungs- und Differenzlernen und ihre wechselseitige Verschränkung bei der Gestaltung von Unterricht berücksichtigt?</p> <p>Wie werden an der Schule Möglichkeiten eines wertschätzenden Miteinanders der Kulturen und Religionen gefördert?</p> <p>Unter welchen Bedingungen und in welcher Form sind gemeinsame Feiern möglich?</p>	<p>(3) Begegnungssituationen (zum Beispiel gemeinsamer Besuch eines Gotteshauses/Versammlungsraumes, Expertenbegegnung) mitplanen und mitgestalten</p>



4. Vorschlag für einen Zweijahresplan für Klassenstufen 1/2 und 3/4

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>■ Ich bin ich und du bist du – Wir gehören zusammen (8 Stunden) Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, was sie selbst und andere ausmacht (3.1.1 Mensch 1) • von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost) (3.1.1 Mensch 2) • aufzeigen, wie Jesus alle Menschen in die Liebe Gottes einschließt (Jesus segnet die Kinder, Mk 10, 13-16; Zachäus, Lk 19, 1-10 sowie z.B. Das Scherflein der Witwe, Mk 12, 41-44; Die Heilung eines Aussätzigen, Lk 5, 12-16) (3.1.5 Jesus Christus 2) • beschreiben, dass für Gott jeder Mensch wertvoll, wichtig und einmalig ist (Das Gleichnis vom guten Hirten, Lk 15, 1-7 sowie z.B. Heilung eines Gelähmten, Mk 2, 1-12; Ps 139 in Auszügen; Jes 43, 1) (3.1.1 Mensch 3) • religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten (3.1.6 Kirche und Kirchen 6) 	<p>2.1.1 religiöse Spuren im Alltag beschreiben 2.2.3 Texte religiöser Überlieferung wiedergeben und deuten 2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen 2.4.1 Gedanken, Gefühle ... ausdrücken und in Beziehung setzen 2.5.2 religiöse und liturgische Formen mitgestalten 2.5.4 ein achtsames Miteinander mitgestalten</p>
<p>■ Ich bin Gott wichtig – Gott ist wie ein guter Hirte (6 – 8 Stunden) Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, dass für Gott jeder Mensch wertvoll, wichtig und einmalig ist (Das Gleichnis vom guten Hirten, Lk 15, 1-7 sowie z.B. Heilung eines Gelähmten, Mk 2, 1-12; Ps 139 in Auszügen; Jes 43, 1) (3.1.1 Mensch 3) • anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählt (3.1.3 Bibel 2) • Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen; Ps 23 sowie z.B. Josef, 1. Mose 37-50 in Auszügen) (3.1.4 Gott 3) • eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen (3.1.3 Bibel 4) 	<p>2.1.2 sich mit Fragen, Antworten und Deutungen auseinandersetzen 2.2.1 symbolische Sprach- und Ausdrucksformen erkennen und deuten 2.2.3 Texte religiöser Überlieferung wiedergeben und deuten 2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen 2.5.1 sich gestaltend-kreativ auseinandersetzen</p>
<p>■ Teilen wie Martin von Tours (2 Stunden) Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphantias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag) (3.1.6 Kirche und Kirchen 4) 	<p>2.3.1 aus Alltagserfahrungen religiöse und ethische Fragen entwickeln 2.3.3 einen eigenen Standpunkt einnehmen und begründen 2.4.2 sich in andere hineinversetzen 2.5.3 Impulse für das eigene Handeln entwickeln</p>

■ **Advent und Weihnachten** (6 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (**Advent**, Nikolaustag, **Weihnachten**, Heilige Drei Könige/ Epiphantias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag) (3.1.6 Kirche und Kirchen 4)
- zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (**Advent**, **Weihnachten**, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen (3.1.6 Kirche und Kirchen 5)
- religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten (3.1.6 Kirche und Kirchen 6)

- 2.1.1 religiöse Spuren im Alltag beschreiben
- 2.1.3 religiöse und andere Fragen stellen und deuten
- 2.2.3 Texte religiöser Überlieferung wiedergeben und deuten
- 2.5.1 sich gestaltend-kreativ auseinandersetzen
- 2.5.2 religiöse und liturgische Formen mitgestalten

■ **Freunde sein – zueinander halten** (4-6 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- darstellen wie sich Menschen im Vertrauen auf Jesus mit ihm auf den Weg machen (**Jüngerrinnen und Jünger folgen Jesus, Lk 8,1-3**) (3.1.5 Jesus Christus 3)
- beschreiben, was sie selbst und andere ausmacht (3.1.1 Mensch 1)
- von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. von Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost) (3.1.1 Mensch 2)
- verschiedene Ausdrucksformen für Zuwendung, Liebe und Vertrauen der Menschen untereinander und Jesu Zuwendung zu den Menschen finden und darstellen (**Heilung eines Gelähmten, Mk 2,1-12**) (3.1.5 Jesus Christus 5)

- 2.2.3 Texte religiöser Überlieferung wiedergeben und deuten
- 2.3.2 Antwort- und Handlungsmöglichkeiten vergleichen und reflektieren
- 2.4.1 Gedanken, Gefühle ... ausdrücken und in Beziehung setzen
- 2.4.2 sich in andere hineinversetzen

■ **Josef - Gott geht mit** (10-12 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (**Josef, 1. Mose 37-50 in Auszügen** sowie z.B. Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen; Ps 91,11-12; Ps 139,5) (3.1.1 Mensch 4).
- Erfahrungen von Menschen der Bibel mit Gott zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen (3.1.3 Bibel 3).
- eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen (3.1.3 Bibel 4)

- 2.1.3 religiöse und andere Fragen stellen und deuten
- 2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu Eigenen
- 2.3.1 aus Alltagserfahrungen religiöse und ethische Fragen entwickeln
- 2.3.2 Antwort- und Handlungsmöglichkeiten vergleichen und reflektieren
- 2.4.1 Gedanken, Gefühle ... ausdrücken und in Beziehung setzen
- 2.4.2 sich in andere hineinversetzen
- 2.5.3 Impulse für das eigene Handeln entwickeln

■ Freut euch, Jesus lebt! (4 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphany, **Passion, Ostern**, Erntedank, Martinstag) (3.1.6 Kirche und Kirchen 4)
- zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, **Passion, Ostern**) biblische Geschichten erzählen (3.1.6 Kirche und Kirchen 5)
- eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen (3.1.3 Bibel 4)
- religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten (3.1.6 Kirche und Kirchen 6)

■ Leben in Gottes Welt - Staunen, danken, Verantwortung übernehmen

(8 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Vielfalt und Schönheit der Welt sowie deren Gefährdung beschreiben (3.1.2 Welt und Verantwortung 1)
- darstellen, dass sie selbst und alle Lebewesen Teil der Welt sind und miteinander in Beziehung stehen (3.1.2 Welt und Verantwortung 2)
- anhand biblischer Schöpfungstexte (**Psalms 104 in Auszügen** sowie z.B. 1. Mose 1,1 - 2,4a) beschreiben, wie die Welt als Werk Gottes gedeutet wird (3.1.2 Welt und Verantwortung 3)
- aufzeigen, wie Menschen auf Gottes Schöpfung mit Freude, Lob und Dank antworten (3.1.2 Welt und Verantwortung 4)
- an Beispielen einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Tieren und Pflanzen aufzeigen (3.1.2 Welt und Verantwortung 5)
- Freude, Lob und Dank, aber auch Klage und Bitte in Bezug auf die Schöpfung ausdrücken und gestalten (z.B. Erntedank) (3.1.2 Welt und Verantwortung 6)

2.1.1 religiöse Spuren im Alltag beschreiben

2.1.2 sich mit Fragen, Antworten und Deutungen auseinandersetzen

2.1.3 religiöse und andere Fragen stellen und deuten

2.2.2 Symbole sowie liturgische Formen deuten

2.5.2 religiöse und liturgische Formen mitgestalten

2.1.2 sich mit Fragen, Antworten und Deutungen auseinandersetzen

2.1.3 religiöse und andere Fragen stellen und deuten

2.3.1 aus Alltagserfahrungen religiöse und ethische Fragen entwickeln

2.3.3 einen eigenen Standpunkt einnehmen und begründen

2.5.1 sich gestaltend-kreativ auseinandersetzen

2.5.3 Impulse für das eigene Handeln entwickeln

2.5.4 ein achtsames Miteinander mitgestalten

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>■ Mit Gott kann ich reden - er hört mir zu (4-6 Stunden) Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost) (3.1.1 Mensch 2) • Freude, Lob und Dank, aber auch Klage und Bitte in Bezug auf die Schöpfung ausdrücken und gestalten (z.B. Erntedank) (3.1.2 Welt und Verantwortung 6) • Formen mitgestalten, in denen Menschen sich an Gott wenden (z.B. Vaterunser, andere Gebete, Psalmverse, Lied, Tanz, Stille) (3.1.4 Gott 4) 	<p>2.2.2 Symbole sowie liturgische Formen deuten 2.4.1 Gedanken, Gefühle ... ausdrücken und in Beziehung setzen 2.4.2 sich in andere hineinversetzen 2.5.2 religiöse und liturgische Ausdrucksformen mitgestalten</p>
<p>■ Wohnt Gott in der Kirche? (6 Stunden) Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wahrnehmen und benennen, dass Menschen verschiedenen Konfessionen angehören können (3.1.6 Kirche und Kirchen 1) • Kirchen vor Ort erkunden und wichtige Gegenstände (z.B. Altar, Taufbecken, Kanzel, Orgel) benennen und beschreiben (3.1.6 Kirche und Kirchen 2) • beschreiben, was Kirchen zu besonderen Orten macht (3.1.6 Kirche und Kirchen 3) 	<p>2.1.1 religiöse Spuren im Alltag beschreiben 2.1.3 religiöse und andere Fragen stellen und deuten 2.2.1 symbolische Sprach- und Ausdrucksformen erkennen und deuten</p>
<p>■ Hat der Nikolaus einen roten Mantel an? (2 Stunden) Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphany, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag) (3.1.6 Kirche und Kirchen 4) 	<p>2.1.1 religiöse Spuren im Alltag beschreiben 2.2.1 symbolische Sprach- und Ausdrucksformen erkennen und deuten 2.5.3 Impulse für das eigene Handeln entwickeln</p>
<p>■ Gott kommt zu den Menschen (4 Stunden) Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen (3.1.6 Kirche und Kirchen 5) • beschreiben, wie von der göttlichen Herkunft Jesu Christi erzählt wird (z.B. Geburts-erzählungen Lk 1-2 oder Mt 1, 18-2,23) (3.1.5 Jesus Christus 4) • anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählt (3.1.3 Bibel 2) 	<p>2.1.1 religiöse Spuren im Alltag beschreiben 2.2.3 Texte religiöser Überlieferung wiedergeben und deuten 2.3.3 einen eigenen Standpunkt einnehmen und begründen 2.5.1 sich gestaltend-kreative auseinandersetzen</p>

■ Mit Jesus unterwegs (10 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Lebensverhältnisse zur Zeit Jesu beschreiben (z.B. Alltag, Berufe, Tiere und Pflanzen, Römische Besatzung) (3.1.5 Jesus Christus 1)
- aufzeigen, wie Jesus alle Menschen in die Liebe Gottes einschließt (Jesus segnet die Kinder, Mk 10,13-16; **Zachäus, Lk 19,1-10** sowie z.B. Das Scherflein der Witwe, Mk 12,41-44; Die Heilung eines Aussätzigen, Lk 5,12-16) (3.1.5 Jesus Christus 2)
- biblischen Erzählungen zuhören und ausgewählte Geschichten nacherzählen (3.1.3 Bibel 1)
- verschiedene Ausdrucksformen für Zuwendung, Geborgenheit, Liebe und Vertrauen der Menschen untereinander und Jesu Zuwendung zu den Menschen finden und darstellen (3.1.5 Jesus Christus 5)
- Gottes Versprechen, dass er zu den Menschen steht, auf vielfältige Weise zum Ausdruck bringen (z.B. Noah, 1. Mose 6,5-9,17 in Auszügen; Taufe: Mt 28,16-20) (Mensch 5)

■ Sarah und Abraham – mit Gott auf dem Weg (8 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (**Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen**; Ps 23 sowie z.B. Josef, Gen 37-50 in Auszügen) (3.1.4 Gott 3)
- an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, 1. Mose 37-50 in Auszügen sowie z.B. **Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen**; Ps 91,11-12; Ps 139,5) (3.1.1 Mensch 4)
- anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählt (3.1.3 Bibel 2)

■ Gott schenkt neues Leben (6 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphantias, **Passion, Ostern**, Erntedank, Martinstag) (3.1.6 Kirche und Kirchen 4)
- zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, **Passion, Ostern**) biblische Geschichten erzählen (3.1.6 Kirche und Kirchen 5)
- anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählt (3.1.3 Bibel 2)

- 2.1.2 sich mit Fragen, Antworten und Deutungen auseinandersetzen
- 2.1.3 religiöse und andere Fragen stellen und deuten
- 2.3.3 einen eigenen Standpunkt einnehmen und begründen
- 2.4.2 sich in andere hineinversetzen
- 2.5.1 sich gestaltend-kreativ auseinandersetzen
- 2.5.3 Impulse für das eigene Handeln entwickeln
- 2.5.4 ein achtsames Miteinander mitgestalten

- 2.1.3 religiöse und andere Fragen stellen und deuten
- 2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen
- 2.3.2 Antwort- und Handlungsmöglichkeiten vergleichen und reflektieren
- 2.4.2 sich in andere hineinversetzen

- 2.1.3 religiöse und andere Fragen stellen und deuten
- 2.2.1 symbolische Sprach- und Ausdrucksformen erkennen und deuten
- 2.2.3 Texte religiöser Überlieferung wiedergeben und deuten
- 2.5.1 sich gestaltend-kreativ auseinandersetzen

■ **Was mich im Leben bewegt** (4 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost) (3.1.1 Mensch 2)
- an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, 1. Mose 37-50 in Auszügen sowie z.B. Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen;

Ps 91,11-12; Ps 139,5 (3.1.1 Mensch 3)

■ **Wer bist du, Gott?** (4 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ihre Vorstellungen von Gott zum Ausdruck bringen sowie ihre Fragen nach und an Gott formulieren (3.1.4 Gott 1)
- unterschiedliche Vorstellungen von Gott mit ihren eigenen Vorstellungen vergleichen (z.B. Gott ist wie eine Mutter, ein Vater, ein Freund, ein Hirte, wie eine Hand, wie Licht) (3.1.4 Gott 2)
- Formen mitgestalten, in denen Menschen sich an Gott wenden (z.B. frei formuliertes Gebet, Vaterunser, Psalmverse, Lied, Tanz, Stille) (3.1.4 Gott 4)

■ **Glaube hat viele Gesichter - Was glaubst du, ...?** (8-10 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Ausdrucksformen gelebter Religion in ihrem Lebensumfeld (Familie, Schule, Medien) wahrnehmen und ihre Beobachtungen beschreiben (3.1.7 Religionen 1)
- ausgewählte Aspekte einer Religion beschreiben (z.B. Gegenstände, Feste, Gebetspraxis, Gotteshäuser/ Versammlungsräume) (3.1.7 Religionen 2)
- Menschen anderer Religionszugehörigkeit und deren Glaubenspraxis beziehungsweise Menschen ohne Religionszugehörigkeit respektvoll begegnen (3.1.7 Religionen 3)

- 2.1.2 sich mit Fragen, Antworten und Deutungen auseinandersetzen
- 2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen
- 2.3.2 Antwort- und Handlungsmöglichkeiten vergleichen
- 2.4.1 Gedanken, Gefühle ... ausdrücken und in Beziehung setzen
- 2.4.2 sich in andere hineinversetzen

- 2.1.2 sich mit Fragen, Antworten und Deutungen auseinandersetzen
- 2.2.1 symbolische Sprach- und Ausdrucksformen erkennen und deuten
- 2.2.2 Symbole sowie liturgische Formen deuten
- 2.3.1 aus Alltagserfahrungen religiöse und ethische Fragen entwickeln
- 2.3.3 einen eigenen Standpunkt einnehmen und begründen
- 2.4.1 Gedanken, Gefühle ... ausdrücken und in Beziehung setzen
- 2.5.2 religiöse und liturgische Ausdrucksformen mitgestalten

- 2.1.1 religiöse Spuren im Alltag beschreiben
- 2.3.3 einen eigenen Standpunkt einnehmen und begründen
- 2.4.1 Gedanken, Gefühle ... ausdrücken und in Beziehung setzen
- 2.4.2 sich in andere hineinversetzen
- 2.4.3 anderen tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen
- 2.5.4 ein achtsames Miteinander mitgestalten

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>■ Mit anderen zusammenleben (6-8 Stunden) Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vom Umgang mit eigenen Erfahrungen von Freude und Glück, Gelingen und Scheitern, Leid und Tod, Schuld und Vergebung erzählen (3.2.1 Mensch 1) • biblische (z.B. Jakob und Esau, 1. Mose 25-35 in Auszügen; Maria und Martha, Lk 10,38-41; Sturmstillung, Mk 4,35-41; Röm 12,15; Röm 8,38-39) und andere Texte zu menschlichen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen (3.2.1 Mensch 2) • ihren Beitrag zu einem gelingenden Miteinander zum Ausdruck bringen (3.2.1 Mensch 4) 	<p>2.1.2 sich mit Fragen, Antworten und Deutungen auseinandersetzen 2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen 2.3.2 Antwort- und Handlungsmöglichkeiten vergleichen und reflektieren 2.4.1 Gedanken, Gefühle ... ausdrücken und in Beziehung setzen 2.4.2 sich in andere hineinversetzen 2.5.3 Impulse für das eigene Handeln entwickeln 2.5.4 ein achtsames Miteinander mitgestalten</p>
<p>■ Ich bin da! - Gottes Zusage an Mose und an uns (10 Stunden) Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt des Wirkens Gottes aufzeigen (Mose, 2. Mose 1-20 in Auszügen sowie z.B. Jona, Jona 1-4; Die Heilung der gekrümmtten Frau, Lk 13,10-17; Pfingsten, Apg 2,1-12) (3.2.4 Gott 2) • aufzeigen, wie biblische Texte zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit anderen und der Welt anleiten (z.B. Zehn Gebote in Auswahl, 2. Mose 20; Gebot der Nächstenliebe, Mk 12,31) (3.2.2 Welt und Verantwortung 4) • Erfahrungen und Fragen von Menschen der Bibel mit den eigenen und denen anderer in Beziehung setzen (3.2.3 Bibel 3) 	<p>2.1.3 religiöse und andere Fragen stellen und deuten 2.2.3 Texte religiöser Überlieferung wiedergeben und deuten 2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen 2.4.2 sich in andere hineinversetzen 2.5.3 Impulse für das eigene Handeln entwickeln</p>
<p>■ Weihnachten geschenkt!? - Schenken und beschenkt werden (4 Stunden) Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Feste und Festzeiten (Advent und Weihnachten, Passion und Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten, Reformationstag) erläutern und sie in das Kirchenjahr einordnen (3.2.6 Kirche und Kirchen 4) • beschreiben, wie vom Wirken Jesu und seinem Verhältnis zu Gott erzählt wird (Taufe Jesu, Mk 1,9-11 sowie zum Beispiel Passion, Ostern, Himmelfahrt, Lk 19-24 in Auszügen, Pfingsten, Apg 2,1-12) (3.2.5 Jesus Christus 4) • Rituale, Andachten und (Schul-)Gottesdienste im Kirchenjahr beziehungsweise Feste und Feiern im Jahreskreis mitplanen und mitgestalten (3.2.6 Kirche und Kirchen 5) 	<p>2.1.1 religiöse Spuren im Alltag beschreiben 2.1.2 sich mit Fragen, Antworten und Deutungen auseinandersetzen 2.3.3 einen eigenen Standpunkt einnehmen und begründen 2.5.1 sich gestaltend-kreativ auseinandersetzen 2.5.2 religiöse und liturgische Formen mitgestalten</p>

■ **Wer ist dieser Jesus?** (10 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Zeit und Umwelt Jesu beschreiben (z.B. Sabbat, Synagoge, Pessach, Tempel, Lebensverhältnisse) (3.2.5 Jesus Christus 1)
- die verändernde Wirkung der Begegnung mit Jesus aufzeigen (**Bartimäus, Mk 10,46-52**; sowie z.B. die Berufung des Levi, Mk 2,13-17; der ungläubige Thomas, Joh 20,24-29; Speisung der Fünftausend, Mk 6,30-44) (3.2.5 Jesus Christus 3)
- aus dem Handeln und Reden Jesu Christi Ermütigung und Orientierung für das Zusammenleben entwickeln (**Doppelgebot der Liebe, Mk 12, 28-34**; Gleichnis vom barmherzigen Samariter, Lk 10,25-37 sowie z.B. Elisabeth von Thüringen) (3.2.5 Jesus Christus 6)
- Jesu Botschaft von Gott entfalten (**Vaterunser, Mt 6,9-13**; **das Gleichnis vom gütigen Vater, Lk 15,11-32** sowie z.B. Gethsemane, Mk 14,32-42) (3.2.5 Jesus Christus 2)
- Erfahrungen und Fragen von Menschen der Bibel mit den eigenen und denen anderer in Beziehung setzen (3.2.3 Bibel 3)
- eine für sie bedeutsame Aussage eines biblischen Textes gestaltend zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen (3.2.3 Bibel 5)

2.1.2 sich mit Fragen, Antworten und Deutungen auseinandersetzen

2.1.3 religiöse und andere Fragen stellen und deuten

2.2.1 symbolische Sprach- und Ausdrucksformen erkennen und deuten

2.2.2 Symbole sowie liturgische Formen deuten

2.4.2 sich in andere hineinversetzen

2.5.3 Impulse für das eigene Handeln entwickeln

■ **Als Christen leben** (8 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Bedeutung von liturgischen Gegenständen (z.B. Altar, Kanzel, Ambo, Taufbecken), Symbolen (z.B. Kreuz, Wasser, Brot, Weinstock, Taube, Fisch) und Handlungen (Taufe, Abendmahl, Segen) beschreiben (3.2.6 Kirche und Kirchen 1)
- Kirchengemeinde(n) vor Ort erkunden und an Beispielen die Vielfalt von Gemeindeleben darstellen (3.2.6 Kirche und Kirchen 2)
- Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der Konfessionen (z.B. Kirchenraum, Feste im Kirchenjahr, Rituale) beschreiben (3.2.6 Kirche und Kirchen 3)
- gelebte Ökumene beispielhaft darstellen (z.B. ökumenische Gottesdienste, Unterstützungsprojekte weltweit) (3.2.6 Kirche und Kirchen 6)

2.1.1 religiöse Spuren im Alltag beschreiben

2.1.2 sich mit Fragen, Antworten und Deutungen auseinandersetzen

2.2.2 Symbole sowie liturgische Formen deuten

2.3.1 aus Alltagserfahrungen religiöse und ethische Fragen entwickeln

2.4.3 anderen tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen

2.5.1 sich gestaltend-kreativ auseinandersetzen

2.5.2 religiöse und liturgische Formen mitgestalten

■ **Jesus leidet und stirbt - Neues Leben wird möglich** (6 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- beschreiben, wie vom Wirken Jesu und seinem Verhältnis zu Gott erzählt wird (Taufe Jesu, Mk 1,9-11 sowie zum Beispiel **Passion, Ostern**, Himmelfahrt, Lk 19-24 in Auszügen; Pfingsten, Apg 2,1-12) (3.2.5 Jesus Christus 4)
- die Bedeutung der Feste bzw. Festzeiten (Advent und Weihnachten, **Passion** und **Ostern**, Himmelfahrt und Pfingsten, Reformationstag) erläutern und sie in das Kirchenjahr einordnen (3.2.6 Kirche und Kirchen 4)

2.1.1 religiöse Spuren im Alltag beschreiben

2.2.2 Symbole sowie liturgische Formen deuten

2.2.3 Texte religiöser Überlieferung wiedergeben und deuten

2.4.3 anderen tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen

2.5.1 sich gestaltend-kreativ auseinandersetzen

■ **Begeistert und bewegt – Himmelfahrt und Pfingsten** (4 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Bedeutung der Feste bzw. Festzeiten (Advent und Weihnachten, Passion und Ostern, **Himmelfahrt und Pfingsten**, Reformationstag) erläutern und sie in das Kirchenjahr einordnen (3.2.6 Kirche und Kirchen 4)
- beschreiben, wie vom Wirken Jesu und seinem Verhältnis zu Gott erzählt wird (Taufe Jesu, Mk 1,9-11 sowie zum Beispiel Passion, Ostern, **Himmelfahrt**, Lk 19-24 in Auszügen, **Pfingsten**, **Apg 2,1-12**) (3.2.5 Jesus Christus 4)
- die Vielfalt des Wirkens Gottes aufzeigen (Mose, 2. Mose 1-20 in Auszügen sowie z.B. Jona, Jona 1-4; die Heilung der gekrümmtten Frau, Lk 13,10-17; Pfingsten, Apg 2,1-12) (3.2.4 Gott 2)

■ **Leben in Gottes Welt** (6-8 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Schöpfung in ihrer Vielfalt beschreiben und Gefährdungen aufzeigen (3.2.2 Welt und Verantwortung 2)
- die Deutung der Welt als Schöpfung (**1. Mose 1-2,4a; Ps 8**) in Auseinandersetzung mit anderen oder nicht-religiösen Vorstellungen beschreiben (3.2.2 Welt und Verantwortung 3)
- aufzeigen, wie biblische Texte zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit anderen und der Welt anleiten (z.B. Zehn Gebote in Auswahl, 2. Mose 20; Gebot der Nächstenliebe, Mk 12,31) (3.2.2 Welt und Verantwortung 4)
- an biblischen Zeugnissen aufzeigen, dass der Mensch als Ebenbild Gottes eine besondere Stellung in der Schöpfung hat und Verantwortung für sie übernimmt (**1. Mose 1, 27; 2,15**) (3.2.2 Welt und Verantwortung 5)

■ **Kinder hier und anderswo** (6-8 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unterschiedliche Lebensbedingungen von Kindern in ihrer Umgebung und in der Welt darstellen (3.2.2 Welt und Verantwortung 1)
- Beispiele aufzeigen, wie sich Menschen für Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Frieden einsetzen (3.2.2 Welt und Verantwortung 6)
- gelebte Ökumene beispielhaft darstellen (z.B. ökumenische Gottesdienste, Unterstützungsprojekte weltweit) (3.2.6 Kirche und Kirchen 6)

2.2.1 symbolische Sprach- und Ausdrucksformen erkennen und deuten

2.2.3 Texte religiöser Überlieferung wiedergeben und deuten

2.3.3 einen eigenen Standpunkt einnehmen und begründen

2.5.1 sich gestaltend-kreativ auseinandersetzen

2.1.1 religiöse Spuren im Alltag beschreiben

2.1.2 sich mit Fragen, Antworten und Deutungen auseinandersetzen

2.1.3 religiöse und andere Fragen stellen und deuten

2.2.3 Texte religiöser Überlieferung wiedergeben und deuten

2.3.2 Antwort- und Handlungsmöglichkeiten vergleichen und reflektieren

2.5.3 Impulse für das eigene Handeln entwickeln

2.5.4 ein achtsames Miteinander mitgestalten

2.3.1 aus Alltagserfahrungen religiöse und ethische Fragen entwickeln

2.3.2 Antwort- und Handlungsmöglichkeiten vergleichen und reflektieren

2.3.3 einen eigenen Standpunkt einnehmen und begründen

2.4.1 Gedanken, Gefühle ... ausdrücken und in Beziehung setzen

2.4.2 sich in andere hineinversetzen

2.4.3 anderen tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen

2.5.4 ein achtsames Miteinander mitgestalten

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Prozessbezogene Kompetenzen
<p>■ Nach Gott fragen - von Gott sprechen (6 Stunden) Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Metaphern von Gott (z.B. Gott ist wie eine Mutter, ein Vater, eine Burg, ein Fels, Licht, Feuer, Liebe) mit eigenen Vorstellungen vergleichen (3.2.4 Gott 1) • überlieferte und persönliche Ausdrucksformen des Glaubens mitgestalten und sich darüber austauschen (z.B. frei formuliertes Gebet, Vaterunser, Psalmverse, Lied, Tanz, Stille) (3.2.4 Gott 4) • die Sprache biblischer Bildworte und Gleichnisse wahrnehmen und deuten • eine für sie bedeutsame Aussage eines biblischen Textes gestaltend zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen (3.2.3 Bibel 5) 	<p>2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen 2.3.1 aus Alltagserfahrungen religiöse und ethische Fragen entwickeln 2.3.2 Antwort- und Handlungsmöglichkeiten vergleichen und reflektieren 2.3.3 einen eigenen Standpunkt einnehmen und begründen 2.4.1 Gedanken, Gefühle ... ausdrücken und in Beziehung setzen 2.5.2 religiöse und liturgische Formen mitgestalten</p>
<p>■ (Kinder-)Bibeln erzählen von Gott und den Menschen (4 Stunden) Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Erzählungen wiedergeben und dem Alten beziehungsweise Neuen Testament zuordnen (3.2.3 Bibel 1) • die Entstehung der Bibel beschreiben (erleben, erzählen, aufschreiben, sammeln, weitergeben) (3.2.3 Bibel 2) 	<p>2.1.1 religiöse Spuren im Alltag beschreiben 2.1.3 religiöse und andere Fragen stellen und deuten 2.2.3 Texte religiöser Überlieferung wiedergeben und deuten 2.5.3 Impulse für das eigene Handeln entwickeln</p>
<p>■ Martin Luther – Gott ist für uns da! (8-10 Stunden) Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Sprache biblischer Bildworte und Gleichnisse wahrnehmen und deuten • biblische Metaphern von Gott (z.B. Gott ist wie eine Mutter, ein Vater, eine Burg, ein Fels, Licht, Feuer, Liebe) mit eigenen Vorstellungen vergleichen (3.2.4 Gott 1) • eine veränderte Lebensdeutung durch die Erfahrung von Gottes Zuwendung darstellen und beschreiben (Martin Luther sowie z.B. Gleichnis vom gütigen Vater, Lk 15,11-24; Menschen heute) (3.2.1 Mensch 3) • eine für sie bedeutsame Aussage eines biblischen Textes gestaltend zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen (3.2.3 Bibel 5) • überlieferte und persönliche Ausdrucksformen des Glaubens mitgestalten und sich darüber austauschen (z.B. frei formuliertes Gebet, Vaterunser, Psalm Verse, Lied, Tanz, Stille) (3.2.4 Gott 4) 	<p>2.2.1 symbolische Sprach- und Ausdrucksformen erkennen und deuten 2.2.3 Texte religiöser Überlieferung wiedergeben und deuten 2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen 2.3.1 aus Alltagserfahrungen religiöse und ethische Fragen entwickeln 2.3.3 einen eigenen Standpunkt einnehmen und begründen</p>

■ Feste im Kirchenjahr - Ein Überblick (4 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Bedeutung der Feste bzw. Festzeiten (Advent und Weihnachten, Passion und Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten, Reformationstag) erläutern und sie in das Kirchenjahr einordnen (3.2.6 Kirche und Kirchen 4)

■ Glaube hat viele Gesichter - Sag, wie ist deine Religion? (10 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Ausdrucksformen gelebter Religion wahrnehmen und beschreiben (zum Beispiel Räume, Riten, Feste) (3.2.7 Religionen 1)
- Ausdrucksformen gelebter Religion an Beispielen vergleichen (Religionen 2)
- Begegnungssituationen (z.B. gemeinsamer Besuch eines Gotteshauses, Expertenbegegnung, gemeinsames Feiern) mitplanen und mitgestalten (3.2.7 Religionen 3)

■ Jesus erzählt von Gott und seinem Reich - Hoffnung breitet sich aus (6-8 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes als Hoffnungsbilder gestalten (z.B. das **Gleichnis vom großen Gastmahl, Mt 22, 1-14**; Gleichnis vom Senfkorn, Mk 4,30-32) (3.2.5 Jesus Christus 5)
- aus dem Handeln und Reden Jesu Christi Ermütigung und Orientierung für das Zusammenleben entwickeln (**Doppelgebot der Liebe, Mk 12,28-34**; Gleichnis vom barmherzigen Samariter, Lk 10,25-37 sowie z.B. Elisabeth von Thüringen) (3.2.5 Jesus Christus 6)
- die Sprache biblischer Bildworte und Gleichnisse wahrnehmen und deuten
- Jesu Botschaft von Gott entfalten (Vaterunser, Mt 6,9-13; Das **Gleichnis vom gütigen Vater**, Lk 15,11-32 sowie z.B. Gethsemane, Mk 14,32-42) (3.2.5 Jesus Christus 2)

■ Gestorben und begraben - und doch lebendig (6-8 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die verändernde Wirkung der Begegnung mit Jesus aufzeigen (z.B. die Berufung des Levi, Mk 2,13-17; die Berufung des Petrus, Lk 5,1-11; **Der ungläubige Thomas, Joh 20,24-29**; Bartimäus, Mk 10,46-52; Zachäus, Lk 19,1-10) (3.2.5 Jesus Christus 3)
- die Bedeutung der Feste bzw. Festzeiten (Advent und Weihnachten, **Passion und Ostern**, Himmelfahrt und Pfingsten, Reformationstag) erläutern und sie in das Kirchenjahr einordnen (3.2.6 Kirche und Kirchen 4)
- Erfahrungen und Fragen von Menschen der Bibel mit den eigenen und denen anderer in Beziehung setzen (3.2.3 Bibel 3)

- 2.1.1 religiöse Spuren im Alltag beschreiben
- 2.2.1 symbolische Sprach- und Ausdrucksformen erkennen und deuten

- 2.2.3 Texte religiöser Überlieferung wiedergeben und deuten

- 2.1.1 religiöse Spuren im Alltag beschreiben
- 2.3.3 einen eigenen Standpunkt einnehmen und begründen
- 2.4.1 Gedanken, Gefühle ... ausdrücken und in Beziehung setzen
- 2.4.2 sich in andere hineinversetzen
- 2.4.3 anderen tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen
- 2.5.4 ein achtsames Miteinander mitgestalten

- 2.1.1 religiöse Spuren im Alltag beschreiben

- 2.2.3 Texte religiöser Überlieferung wiedergeben und deuten

- 2.3.1 aus Alltagserfahrungen religiöse und ethische Fragen entwickeln

- 2.3.2 Antwort- und Handlungsmöglichkeiten vergleichen und reflektieren

- 2.4.1 Gedanken, Gefühle ... ausdrücken und in Beziehung setzen

- 2.4.2 sich in andere hineinversetzen

- 2.5.3 Impulse für das eigene Handeln entwickeln

- 2.5.4 ein achtsames Miteinander mitgestalten

- 2.1.2 sich mit Fragen, Antworten und Deutungen auseinandersetzen

- 2.2.2 Symbole sowie liturgische Formen deuten

- 2.2.3 Texte religiöser Überlieferung wiedergeben und deuten

- 2.4.1 Gedanken, Gefühle ... ausdrücken und in Beziehung setzen

- 2.5.1 sich gestaltend-kreativ auseinandersetzen

■ **Im Ende ein Anfang? - Nachdenken über Leben und Tod** (6 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- vom Umgang mit eigenen Erfahrungen von Freude und Glück, Gelingen und Scheitern, Leid und Tod, Schuld und Vergebung erzählen (3.2.1 Mensch 1)
- vor dem Hintergrund herausfordernder Lebenssituationen (z.B. Abschied, Streit, Einsamkeit, Gewalt, Tod) Fragen nach und an Gott stellen und über mögliche Antworten nachdenken (3.2.4 Gott 3)
- biblische (z.B. Jakob und Esau, 1. Mose 25-35 in Auszügen; Maria und Martha, Lk 10,38-41; Sturmstillung, Mk 4,35-41; **Röm 12, 15; Röm 8,38-39**) und andere Texte zu menschlichen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen (3.2.1 Mensch 2)

2.3.1 aus Alltagserfahrungen religiöse und ethische Fragen entwickeln

2.3.2 Antwort- und Handlungsmöglichkeiten vergleichen und reflektieren

2.3.3 einen eigenen Standpunkt einnehmen und begründen

2.4.1 Gedanken, Gefühle ... ausdrücken und in Beziehung setzen

2.4.2 sich in andere hineinversetzen

2.4.3 anderen tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen

■ **Gott in seiner Vielfalt entdecken: Dreieinigkeit** (4-6 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- beschreiben, wie vom Wirken Jesu und seinem Verhältnis zu Gott erzählt wird (**Taufe Jesu, Mk 1,9-11** sowie zum Beispiel Passion, Ostern, Himmelfahrt, Lk 19-24 in Auszügen; Pfingsten, Apg 2,1-12) (3.2.5 Jesus Christus 4)
- die Vielfalt des Wirkens Gottes aufzeigen (Mose, 2. Mose 1-20 in Auszügen sowie z.B. Jona, Jona 1-4; die Heilung der gekrümmtten Frau, Lk 13,10-17; Pfingsten, Apg 2,1-12) (3.2.4 Gott 2)

2.1.2 sich mit Fragen, Antworten und Deutungen auseinandersetzen

2.1.3 religiöse und andere Fragen stellen und deuten

2.2.2 Symbole sowie liturgische Formen deuten

2.2.4 Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen

2.4.1 Gedanken, Gefühle ... ausdrücken und in Beziehung setzen

Impressum

Herausgeber:

Pädagogisch-theologisches Zentrum der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Religionspädagogisches Institut der Evangelischen Landeskirche in Baden

Mitarbeitende:

Dr. Uwe Hauser

Damaris Knapp

Dr. Heinz-Günter Kübler

Gerhard Ziener

Satz und Grafik:

Holger Tuttas